

USA – Midterms und Trump-Kandidatur

Noch sind die Zwischenwahlen in den USA zwar noch nicht vollständig vorbei, doch wir kennen inzwischen das Gesamtergebnis. Entgegen den Erwartungen vieler Beobachter:innen konnten die Demokraten die Macht im Senat beibehalten. Zwar müssen die Demokraten Raphael Warnocks Senatsitz in Georgia noch in einer Stichwahl verteidigen, dafür setzte sich jedoch der Demokrat John Fetterman in Pennsylvania durch und konnte so bisher als einziger einen Senatsitz der Gegenpartei gewinnen.¹ Das Ergebnis der Senatswahlen ist ernüchternd für die Republikaner: Sie hatten in Anbetracht der hohen Inflation und des allgemeinen Phänomens, dass die Partei des Präsidenten häufig in den Zwischenwahlen bestraft wird, mit einer sogenannten „red wave“ gerechnet, die ihnen die Kontrolle über beide Kongresskammern beschaffen sollte.

Stattdessen konnten die Republikaner lediglich die Mehrheit im Repräsentantenhaus gewinnen.² Das alleine reicht im bikameralen US-System jedoch bereits, um den Handlungsspielraum für Präsident Biden massiv einzuschränken. Das Repräsentantenhaus verfügt nämlich über die Finanzhoheit. Der republikanische Sprecher im Repräsentantenhaus, Kevin McCarthy, hat bereits klargemacht, die Ausgaben der Demokraten im bisherigen Umfang nicht mehr mittragen zu wollen. Außerdem können die Republikaner nun Untersuchungsschüsse einleiten, von denen sich einige vermutlich direkt gegen Biden richten werden.³

Neben Senat und Repräsentantenhaus wurden auch einige Gouverneure neugewählt, in Deutschland am ehesten zu vergleichen mit Ministerpräsidenten. Hier erzielten vor allem die Demokraten Erfolge. In Arizona, Maryland und Massachusetts, alles Staaten mit bisher republikanischen Gouverneuren, gewannen Demokraten. Lediglich in Nevada konnte Republikaner Joe Lombardo den bisherigen demokratischen Gouverneur Sisolak schlagen.⁴

Auffällig ist, dass Kandidaten, die den ehemaligen Präsidenten Donald Trump in seiner Leugnung der vergangenen Präsidentschaftswahl unterstützen und teils auch öffentlichkeitswirksam von Trump im Wahlkampf unterstützt wurden, in engen Wahlen meist eine Niederlage kassierten. Ein Beispiel ist die republikanische Gouverneurskandidatin für Arizona, Kari Lake, die nach ihrer Niederlage nun auch die eigene verlorene Wahl anzweifelt.⁵ Trotzdem verkündete Trump bereits diesen Dienstag seine Kandidatur für 2024.⁶ Er genießt noch immer eine große Unterstützung in weiten Teilen der republikanischen Basis. Aus der Parteiriege und auch von einigen einflussreichen Spendern war in den vergangenen Tagen jedoch auch Skepsis gegenüber Trump zu vernehmen. Aufgrund des ernüchternden Ausgangs der Zwischenwahlen sehnen sich manche eine Kandidatur des

¹ <https://edition.cnn.com/election/2022/results/senate?election-data-id=2022-SG&election-painting-mode=projection&filter-key-races=false&filter-flipped=false>

² <https://edition.cnn.com/election/2022/results/house?election-data-id=2022-HG&election-painting-mode=projection&filter-key-races=false&filter-flipped=false>

³ <https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/republikaner-repraesentantenhaus-wahlen-101.html>

⁴ <https://edition.cnn.com/election/2022/results/governor?election-data-id=2022-GG&election-painting-mode=projection&filter-key-races=false&filter-flipped=false>

⁵ <https://twitter.com/KariLake/status/1593396695320219651>

⁶ <https://www.cnbc.com/2022/11/15/donald-trump-expected-to-launch-2024-presidential-campaign-tuesday-night.html>

Gouverneurs Ron DeSantis aus Florida herbei, der sein Amt mit fast 20 Prozentpunkten Abstand verteidigen konnte.^{7&8}

Wir besprechen jetzt, wie die Ergebnisse der Zwischenwahlen zu interpretieren sind und welche Konsequenzen sich daraus für beide Parteien und die USA insgesamt ergeben.

⁷ <https://www.cnbc.com/2022/11/15/as-trump-readies-possible-2024-white-house-run-gop-megadonors-back-desantis-youngkin-other-republicans.html>

⁸ <https://www.npr.org/2022/11/08/1134165064/florida-election-results-governor-ron-desantis-charlie-crist>